

Gemeinde/ Ort: Wattenwil, Faltschenbödeli			Datum: 06.07.2017		Wirkungsanalyse Wurden die Etappenziele erreicht? - Was hat sich verändert? ja/ - Was sind die Ursachen? nein - Waren die Massnahmen wirksam?	
Weiserfläche Nr.: 1			BearbeiterIn: R. Lauper, E. Fankhauser, N. Triches, Ph. Mösc			
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand 1 Jahr 2009	Etappenziele Jahr 2019	Zustand 2 Jahr 2017		
• Mischung (Art und Grad)	Ta 30 - 60 % Laubbäume 40 - 70 % Bu 30 - 70 % Fi 0 - 30 %	Bu 80% Fi 15 % Ta 5% einzelne LbH	zusätzliche Weisstannenverjüngung	Bu 80% Fi 15 % Ta 5% einzelne LbH	<input type="checkbox"/>	nicht erreicht vereinzelt Ta- Anwuchs vorhanden, nicht flächig (Licht & Wildverbiss?) Es wurden jedoch keine speziellen Massnahmen zur Förderung durchgeführt!
• Gefüge vertikal (Ø-Streuung)	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	i.O.		i.O.	<input type="checkbox"/>	
• Gefüge horizontal (Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl)	Deckungsgrad dauernd ≥ 60 % minimale Anforderung aufgrund des Standortstyps erfüllt	DG 80 - 90%	Deckungsgrad nicht unter 0.6	Deckungsgrad 0.6	<input checked="" type="checkbox"/>	
• Stabilitätsträger (Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser)	Mind. ½ der Kronen gleichmässig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Meist asymmetrisch hangabwärts geformte Kronen; einzelne Hänger; Gerüstbäume Schlankheitsgrad gut; übrige zu schlank	Keine Bu-Hänger; Gerüstbäume freigestellt	Schneedruckschäden von langen, schlanken Buchen Kurze Kronen, schwache Bu	<input type="checkbox"/>	nicht erreicht Gerüstbäume im engeren Seilkranbereich gefördert (erfüllt), in der restlichen Fläche nicht erfüllt
• Verjüngung - Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	i.O.	Einzelne Flächen mit Licht	Restliche Weiserfläche wenig Licht (Wirtschaftlichkeit)	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwangsnutzungsfläche mit Licht im Randbestand
• Verjüngung - Anwuchs (10 cm bis 40 cm)	Bei Deckungsgrad < 0.7 mind. 10 Buchen pro a (durchschnittlich alle 3 m) vorhanden		10 bis 40 cm einzelne Ta-Gruppen; Bu welche sich selbst verjüngt	Es, Bu bei Licht vitale Verjüngung Ta vereinzelt, keine Gruppen --> bei E3 besserer Zustand, jedoch zu wenig Licht	<input type="checkbox"/>	teilweise erreicht Bu verjüngt sich vital Ta verjüngt sich nur teilweise
• Verjüngung - Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, durchschnittlich alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zieltgerecht	Aufwuchs knapp vorhanden	Vitale Dicken freigestellt	Keine vitalen Dicken sichtbar	<input type="checkbox"/>	nicht erreicht

Bemerkungen: Ein Dauerwaldsystem mit Schirmschlag wäre am verjüngungsfreundlichsten und am besten für den Hochwasserschutz (junge, kurze, tiefwurzelnde Bäume). Dies ist jedoch wirtschaftlich nicht möglich: Eine Seillinie wäre am Steilhang nördlich der Weiserfläche bergauf (Goldegg) denkbar, wobei eine Durchforstung sinnvoll / nötig wäre. Eine Ausführung ist jedoch nicht kostendeckend (70.- CHF Holzschlag, 50.- Erlös). ZU PRÜFEN: Ist ein Forwarder- Einsatz möglich?

